

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlag:  
Rieser  
Gemein 1937  
Postfach Nr. 59

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmanns  
zu Großschönau bestimmt. Sie enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Meißen  
und des Gauobmannes Meissen

Postkasson:  
Dresden 1530  
Verlag:  
Meißen Nr. 59

Nr. 98

Donnerstag, 28. April 1938, abends

91. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 3 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühren (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfg., Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesetzte 46 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Rpf., die 30 mm breite, 3 gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Rpf. (Grundchrift: Petit 8 mm hoch). Biffergebühr 27 Rpf., tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingehender Anzeigentexte oder Probeabzüge schiebt der Verlag die Finanzspruchnahme aus Mängeln nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Konturs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlass binständig. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Meißen. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Meißen, Goethestraße 59.

## Einsatz und Erfolg — Arbeit und Idealismus

Abchlusskundgebung des Leistungskampfes der Deutschen Betriebe in Leipzig

### Leistung und Erfolg in Sachsen

9500 Betriebe im Leistungskampf

Mit der Verleihung der Gaubdiplome hat der erste Leistungskampf der deutschen Betriebe in Sachsen seinen Abschluss gefunden. 9500 Betriebe teilten sich in unserem Gau in diesem einzigartigen Wettkampf. Diese Schlacht der Leistungen, die Auszeichnung der Besten ist einmalig. Die nationalsozialistischen Anschauungen von der Arbeit und der Gemeinschaft des Betriebes haben von den vergangenen Monaten bis auf den heutigen Tag einen Erfolg erzwungen, der zeigt, daß sich die deutschen Betriebe ihrer Verpflichtung gegenüber dem Staat und der Partei bewußt sind. Die Männer in den Betrieben haben bewiesen, daß ihnen Arbeit Dienst an der Nation ist. Der Wettkampf war keine materielle Angelegenheit, sondern eine ideale, dessen Wert man nicht voll erkennen kann, dessen Erfolg man aber in nüchternen Zahlen beweisen muß. Hinter den Zahlen steht aber harte Arbeit, das Ringen um die höchste Leistung. Und hinter der Arbeit steht der schaffende deutsche Mensch, der hier einen erneuten Vertrauensbeweis zur deutschen Wirtschaftsführung gab.

Wenn man sich fragt, wie dieses gewaltige Werk möglich war, so muß man immer wieder das neue Denken über die Arbeit und die Wirtschaft anführen. Beide ermöglichen erst eine so gewaltige Anspannung der Kräfte, aber auch eine solche Konzentrierung auf die wesentlichen Aufgaben. Was früher in viele kleine Dinge aufging, ist heute als gesammelte Kraft für eine Idee eingeleitet worden. Die Voraussetzungen für diese Arbeit und diesen Wettkampf aber überhaupt schuf allein die Deutsche Arbeitsfront. Sie war nicht nur der Träger der neuen Ideen, sie war auch der Berater und Anreger der Betriebe. Sie war der Organisator dieses gigantischen und gewaltigen Kampfes. Die Deutsche Arbeitsfront hat hier bewiesen, daß sie kein Zweigverband ist, sondern die wirkliche Organisation der deutschen Arbeit.

Alle Arbeit der DAF wäre aber vergeblich gewesen, wenn sich bei den Betrieben nicht der natürliche Wettstreit untereinander entwickelt hätte. Mit welcher Intensität sich einzelne Betriebe für den Leistungsgedanken einsetzten, begreift man erst, wenn man hört, daß Betriebe ihr gesamtes Verdienst wieder in den Betrieb steckten. Vor Jahren war dies unmöglich. Heute gehen Betriebe hin und unternehmen die sozialste Kapitalanlage. Sie wissen, daß sich dieses Geld bestimmt verdient macht, daß diese Kapitalanlage die lohnendste ist. An diesem einen Beispiel erkennt man die Einsatzbereitschaft der Industrie für den Leistungsgedanken, aber auch die neuen Anschauungen unter denen in diesem Wettkampf gearbeitet wurde.

Zeit fünf Jahren sind die berufliche Erziehung, die Gesundheitsführung, der Heimstättenbau und die Feierabendgestaltung Gedanken der Betriebsgemeinschaften. Wie sie aber in die deutschen Betriebe eingedrungen sind, vermittelt der Bericht über die Leistungen des Leistungskampfes. Diese vier Forderungen gelten der sozialen Besserstellung der Männer in den Betrieben. Von den in Sachsen beteiligten Unternehmen wurden für diese soziale Besserstellung bedeutende Mittel angeworben. Neben einmaligen Beihilfen und Beihilfen-Zuschüssen, Geburtenbeihilfen und Kinderanlagen, in Höhe von über 2 Millionen, wurden 4.898.294 Mark für eine zusätzliche Altersversicherung aufgebracht. Über 5 1/2 Millionen wanderten in die Unterhaltungskassen der Betriebe. Dies sind alles zusätzliche Beihilfen für die Erhaltung und Steigerung der Arbeitskraft.

Zu den vordringlichen Aufgaben gehört auch der Heimstättenbau. Was hier jahrelang versäumt wurde, kann nicht überhastet nachgeholt werden. Beachtlich sind hier die Maßnahmen der sächsischen Leistungskampfbetriebe. 399 Kleinwohnungen und 128 Eigenheime wurden von 37 Betrieben gebaut. Dies ist nur ein Anfang auf diesem Gebiet. Neben der Stielungs- und Heimtrage stehen aber billige und gute Wohnungen für den schaffenden Menschen. Für über 5 1/2 Millionen Reichsmark wurden von 1223 Werkwohnungen gebaut. Mit dem Bau dieser Wohnungen allein ist es aber nicht getan. Hier leisten die Betriebe auch noch Wohnungszuschüsse, die erhebliche Mittel erfordern.

Was nicht aber alle diese Maßnahmen, wenn man nicht die Gesundheit der arbeitenden Menschen fördern und erhöhen. Neben den Ausgaben für Geräte, Sanitäter, sanitäre Einrichtungen und Krankenhilfen gehören hierzu die Einrichtung von Speiseküchen und geeigneten Räumen. 1055 Betriebe des Leistungskampfes gaben dafür 2.728.804 Reichsmark aus. In 195 dieser Betriebe wurde eine Gemeinschaftsversorgung eingeführt, die von den Betrieben mit 745.155 Mark unterstützt wurde. Weiter gehört hierzu die Gewährung von zusätzlichen, bezahltem Urlaub, den 1824 Betriebe mit 1.717.213 Millionen Mark gewährten. Auf dieses Gebiet gehören auch die immensen Mittel, die Schönheit der Arbeit erforderten.

Alle diese Mittel wären aber zwecklos angewandt, wenn nicht in den Betrieben frohe Menschen lebten. Die Einrichtungen der DAF sind heute Gut aller Männer der Arbeit. Aber über DAF hinaus sind von den Leistungskampfbetrieben die Betriebsgemeinschaften durch die gemeinsame Feierabendgestaltung zusammengeführt worden. Hier ist an jedem der Arbeitskameraden eine unbewusste Erziehungswirkung geübt worden. Mit der Feierabend-

### Leistungsbericht des Gauobmanns Peitsch

(Von unserem nach Leipzig entsandten Schriftleiter)

— Leipzig. Mit einer Kundgebung in der Festhalle der DAF in Leipzig fand der Leistungskampf der Deutschen Betriebe seinen Abschluss. 9500 sächsische Betriebe stellten sich zum Wettkampf um die höchste Auszeichnung der Leistung: 100 Betriebe wurden von dem Gauobmann mit dem Gaubdiplom ausgezeichnet und so ihre besondere Leistung für den wirtschaftlichen Aufbau und die Neugestaltung des sozialen Lebens anerkannt. Einige wenige werden unter diesen sein, die vom Führer die höchste Auszeichnung erhalten werden, das Prädikat „Nationalsozialistischer Musterbetrieb“.

#### Rundgebung der 15000

15000 Männer der Arbeit hatten sich in der Festhalle der DAF in Leipzig eingefunden. Die Betriebsführer und Betriebsobmänner der auszeichnenden Betriebe, die Gaubdiplome erhielten und viele sächsische Betriebsführer und Obmänner nahmen an der Feierhunde teil. Vertreter der Partei, des Staates und der Behörden waren als Ehrengäste erschienen.

Der Gauobmann der DAF, begrüßte besonders den Reichstagsabgeordneten und Betriebsführer und Arbeitskameraden. Er meldete dem Gauobmann den Abschluss des ersten Leistungskampfes der Deutschen Betriebe im Gau Sachsen. Der Gauobmann führte dann weiter aus: „Das, was nunmehr zum Abschluss dieses ersten Leistungskampfes deutlich sichtbar in Erscheinung tritt, ist ein gewaltiger Beweis dafür, daß wir Nationalsozialisten auch in der Frage dieses Wettkampfes recht hatten. Die deutschen Menschen müßten sich damit vertraut machen, daß die Partei ihren Totalitätsanspruch immer mehr durchsetzt. Es wird in Zukunft für die Erbauung unseres gesamten Lebens allein die Lebensaufgabe des Führers und der Partei maßgeblich sein. Das marxistische an ihr ist die Erkenntnis, daß nur aus der Einheit und der Gemeinschaft Kraft erwächst, der einzelne allein nichts bedeutet, in der Gemeinschaft aber durch Einsatz und Leistung wertvoller Faktor sein kann. Jeder einzelne, wo er auch stehen mag, hat sich dem Ziel des Führers, der Ewigkeit unseres Volkes zu dienen, zu beugen.“

#### Gemeinschaftsgeist auf allen Lebensgebieten

Alles, was unser Volk in seinem Leben berührt, umfaßt Aufgabengebiete, auf denen in der Zukunft ausschließlich nur noch in nationalsozialistischem Gemeinschaftsgeist gewirkt werden kann. Wir wollen dem Schicksal einwandlos dankbar sein, daß es das Gegeneinander und den Klassenkampf der Vergangenheit beseitigt hat, und der Gemeinschaftsgeistes unserer Weltanschauung das alles Beherrschende ist. Es kommt nun darauf an, daß wir beweisen, daß nach dem vom Führer angelegten Grundlinien nicht nur die Schicksalsfrage der Nationen bestens geregelt, sondern auch der Alltag jedes einzelnen geordnet werden muß.

Die Entwicklung auf allen Lebensgebieten ging mit einem ungeheuren Tempo vor sich. Das gleiche Tempo muß auch unser ganzes Arbeitsleben beeinflussen und dazu beitragen, daß in kürzester Zeit alle Schäden, sobald als möglich beseitigt werden. Der Leistungskampf der Deutschen Betriebe hat in seinem ersten Jahr gezeigt, daß er ein hervorragendes und geeignetes Instrument ist, durch das bei Verfügung aller Kräfte und Konzentrierung festlichen Einsatzes das Ziel erreicht werden kann.

#### Statt Materialismus — Idealismus

An die Erreichung dieses Zieles muß, wie bei jeder Aufgabe im neuen Staat, mit Idealismus herangegangen werden. In oft wird noch die Meinung vertreten, daß im wirtschaftlichen Leben Idealismus unzumutbar sei. Die Wirtschaft ist ohne die Arbeit unvollkommen. Arbeit und Idealismus gehören aber zusammen. Wir wollen bedenken, daß alle Kulturgüter dieser Erde allein durch Arbeit und Opfer geschaffen worden sind.

Das vom Führer eingeleitete Zeitalter des deutschen Idealismus setzt schon heute, daß gerade in den Fragen der Arbeit und Wohlfahrt dieser Idealismus die deutschen Menschen nicht nur innerlich bereichert, sondern auch greifbare materielle Erfolge bringt. Es ist selbstverständlich, daß der gemeinsame Einsatz im Arbeitsleben für das schaffende deutsche Volk eine immer bessere Existenzgrundlage schaffen wird. Wir sind der Auffassung, daß für unsere Arbeiter das Beste was die Welt zu bieten vermag, gerade am genaue ist.

#### Die Partei ermöglichte den Aufbau

Wir befinden uns heute im größten Arbeitsprozeß aller Zeiten. Der wirtschaftliche Aufschwung hat Ausmaße an-

gestaltung 308 aber auch die Ruck in die Betriebe. Das gehört mit zu dem Schönen dieses Leistungskampfes, daß neben den sozialen Dingen auch eine Arbeit am Menschen selbst geleistet wurde. Diese Aktivierung der Schaffenden über ihre Arbeit hinaus gehört mit zu den idealen Werten, die diesem Wettkampf sein besonderes Gepräge gaben. i-f.

genommen, die selbst die kühnsten Erwartungen übertreffen. Diesen Aufstieg verdanken wir einzig und allein dem Führer und seiner Partei. Für diesen Aufstieg hat bereits der einfache SA-Mann vor der Machtübernahme mehr getan, als die klugen Finanz- und Wirtschaftspolitiker der Vergangenheit. Der Führer ging weiter als Finanzmann noch als Wirtschaftsführer an seine Aufgaben. In all diesen Jahren sah er sich als unermüdbler Arbeiter, der immer in Einsatzbereitschaft und Leistung vorangeht wird. Es ist daher heute unsere größte Ehre, unter Adolf Hitler Arbeiter zu sein. In einem wundervollen Wort hat der Führer die Arbeit mit dem Gebet verglichen.

#### Schaffendes Grenzland

In welchem Maße dieses Gebot der Tat erfüllt wurde, spüren wir Männer und Frauen unseres Grenzlandes am allerbesten. In unserer Werkstatt erklingt heute wieder das Lied der Arbeit gleich einer gemalten Sinfonie. Die diesjährige Leipziger Frühjahrsmesse war fünfjähriger Ausdruck dieser Tat.

Mit der Leistungskampf der deutschen Betriebe angeordnet wurde, war es für den Gau Sachsen selbstverständlich, sofort alle Kräfte dieser Aufgabe zu widmen. Das für die Durchführung dieses Wettkampfes der Arbeit nur die Deutsche Arbeitsfront in Frage kam, war von vornherein klar. Mit der Verfügung des Führers über den Leistungskampf wurde das Vorschlagsrecht nicht irgend einem Büro von Beierwärdern übertragen, sondern klar und eindeutig der Front der Schaffenden.

Denn kann ich von dieser Stelle aus mit Begegnung zum Ausdruck bringen, daß der Leistungskampf in unserem Gau zu einem großen Erfolg nicht nur für die Betriebe, sondern auch für die Bewegung geworden ist. Dieser Erfolg wird hoffentlich die wenigen, die seine Bedeutung noch nicht erkennen haben, zum Nachdenken bewegen. In diesem Leistungskampf hat sich aber erneut der Idealismus unseres Volkes als höchste Realität erwiesen. Die Deutsche Arbeitsfront hat gezeigt, daß sie höchsten Anlaßen gerecht werden kann. Es ist nunmehr selbstverständlich, daß der Führer sich bei der Durchführung seiner Ziele immer auf sie verlassen kann.

#### Friedlicher Wettstreit

Der Leistungskampf wurde im Gau im Rahmen der Gauwoche der Partei durch eine Arbeitskameradschaft eingeleitet, wo der Gauobmann sich als einer der Ersten an diesem friedlichen Wettstreit beteiligte. Danach setzten die Anmeldungen in ungeahnter Weise ein. Ich war mir klar, daß die vielen Betriebe auch im besonderen Maße durch Rat und Tat von uns unterstützt werden mußten. Durch Erstellung eines umfassenden Betriebsbildes, eine umfangreiche Schrift, die Anregungen und einen Querschnitt über Leistungen sächsischer Betriebe enthielt, wurden die Vorbereitungen gegeben. Neben diesen schriftlichen Hinweisen waren in all den Monaten unsere ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter unermüdblich tätig in der Hilfsbereitschaft den im Wettkampf lebenden Betrieben gegenüber, ganz gleich, ob es sich dabei um Fachabteilungsleiter und Berufsberatungsdirektoren, Sozialarbeiter, AdF-Warte oder Betriebsobmänner handelte.

#### Zahlenspiegel der Leistungen

Der Gauobmann gab in einem Querschnitt den Erfolg des Leistungskampfes in einigen markanten Zahlen bekannt. An zusätzlichen Leistungen haben die im Wettkampf lebenden Betriebe für Zwecke der politischen Ausrichtung der schaffenden Menschen fast 5 Millionen aufgebracht. Für besondere soziale Zulagen wurden über 2 Millionen angewandt. Eine große Anzahl von Betrieben verwandte fast 14 Millionen erstmals für die Forderung der zusätzlichen Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenfürsorge. Für die Gesundheitsführung wurden von den Betrieben über 7 Millionen aufgebracht. 2.086 Betriebe leisteten während der von den Krankenversicherungen angelegten dreitägigen Karenzzeit eine Lohnweiterzahlung in Höhe von fast 800.000 Mark. Für Schönheit der Arbeit gaben die Leistungskampfbetriebe 19 1/2 Millionen Mark aus. Besondere Beachtung verdienen die 2 1/2 Millionen, die für die AdF-Arbeit angelegt wurden, dazu kommen 4 1/2 Millionen für Gemeinschaftsfahrten, 2 Millionen als Zuschüsse für Urlaubstreifen.

Die Unterstützung der Betriebsgemeinschaften in dieser Hinsicht ergab einen Betrag von fast 11 1/2 Millionen. Beachtlich sind noch die 4 1/2 Millionen, die von den Betrieben auf die Parole Kampf den Verberd dem Volkserneuern erhalten blieben. Der Gesamteinsatz an Kapital im ersten Jahre des Leistungskampfes von 8000 sächsischen Betrieben, die für die Gemeinschaften zum Einsatz gebracht wurden, beträgt 106 Millionen Mark.

#### Kameradschaft der Arbeit

Der gesamte finanzielle Aufwand ist für alle nur von Nutzen, wenn die Menschen im Arbeitsleben in Bezug auf Autonomie, Gerechtigkeit, Leistungs- und Einsatzbereitschaft, Vertrauen und kameradschaftliche Haltung vollkom-